

Stolpersteinverlegung für Familie Katz am BKE



Am Dienstag, den 06.10.2020 durften wir Zeugen einer Stolpersteinverlegung sein. Dabei war das BKE bereits zum zehnten Mal als Stifter von zwei Steinen beteiligt. Zusätzlich stifteten zwei Kölner Familien, welche an diesem Tag ebenfalls anwesend waren, zwei weitere Steine. Gewidmet wurden die

Stolpersteine der Familie Katz, welche zu Opfern der Judenverfolgung im Holocaust wurden.

Zusammen mit der Klasse HA219 des Beruflichen Gymnasiums sind wir, die GA220 aus der FOS 13, zum Melatengürtel 13 gelaufen, wo auf dem Bürgersteig die Verlegung stattfinden sollte.

Vor Ort warteten wir auf den Künstler Herrn Demnig, dem Begründer des Projekts Stolpersteine, und die Städtischen Handwerker, die dem Künstler beim Ausmessen, Ausheben und Graben behilflich waren. Auch Vertreter*innen von Kölner Zeitungen waren während der Stolpersteinverlegung anwesend. Wir als Zuschauer*innen nahmen zunächst still Anteil am Geschehen.

Zu Beginn wurde eine große Steinplatte aus dem Bürgersteig ausgehoben, die lockere Erde wurde in einem Eimer gesammelt. Herr Demnig legte die vier Stolpersteine vor die





Stelle, wartete, bis der Sand so gerichtet wurde, dass er die Stolpersteine verlegen konnte. Um die Stolpersteine wurden noch unterstützend kleinere Steine verlegt, die Halt geben. Die Steine wurden durch Herrn Demnig in den Boden eingelassen und mit einem Hammer fest verankert. Die Erde, die anschließend mit Wasser auf die Stolpersteine geschüttet wurde, füllte die Lücken zwischen den Steinen. Herr Demnig wusch und polierte die Steine, damit sie von dem restlichen Dreck befreit wurden. Nach Fertigstellung der Arbeiten verabschiedete sich Herr Demnig und brach zur nächsten Verlegung auf.

Nachdem die Stolpersteine verlegt waren, lasen wir Ausschnitte des Briefes von Heinz Artur „Henry“ Katz vor, welchem einer der Stolpersteine gewidmet ist. Herr Katz hatte vor einigen Jahren einen Brief an seine Kinder und Enkel verfasst, in dem er die lange gemeinsame Flucht über Luxemburg, Frankreich, Spanien und Portugal mit seiner Mutter und Schwester nach New York beschrieb.

Im Anschluss trugen einzelne Schüler*innen unserer Klasse kleine „Fürbitten“ vor, welche zum Nachdenken angeregt haben. Wir hielten alle einen Moment inne. Es herrschte eine sehr bedrückende



Stimmung unter allen Anwesenden. Anschließend legten wir Rosen auf die Stolpersteine.

Damit wollten wir unseren tiefen Respekt gegenüber Henry und seiner Familie und den Opfern, die in dieser Zeit ermordet wurden, ausdrücken.

Wir hatten noch einen Austausch mit Schüler*innen beider Klassen geplant, welcher jedoch wegen des Autoverkehrs- und Straßenbahnlärms nicht stattfinden konnte. Hier haben wir hautnah erfahren, dass das die Stolpersteine überall in der Stadt einschließlich der Verkehrsknotenpunkte präsent sind.

Wir danken Henry Katz ausdrücklich für seine freundliche Mail- und Videokommunikation mit uns und hoffen, dass es ihm im von der Corona-Epidemie hart getroffenen New York gut geht. Naomi Makarov aus der HA219 hat in einem Video die sehr bewegende Interaktion mit Henry dokumentiert. Herzlichen Dank dafür!

